

Statistik informiert ...

Nr. 59/2022

29. März 2022

Jugendhilfe in Hamburg 2020

2 325 Personen erhielten Einzelhilfen durch Erziehungsbeistand oder Betreuungshelfende

Am Jahresende 2020 erhielten in Hamburg 2 325 junge Menschen erzieherische Hilfe durch einen Erziehungsbeistand oder eine betreuungshelfende Person. Von den Unterstützten waren 60 Prozent männlich, so das Statistikamt Nord.

58 Prozent der Betroffenen hatten einen Migrationshintergrund. Bei 60 Prozent lebte der junge Mensch selbst oder dessen Familie ganz oder teilweise von Transferleistungen (z. B. „Hartz IV“, Sozialhilfe).

Entsprechend der Zielsetzung dieser Jugendhilfeleistung, insbesondere auch die Verselbständigung der jungen Menschen zu fördern, waren 44 Prozent der Betroffenen zwölf bis unter 18 Jahre alt. Weitere 32 Prozent waren bereits volljährig.

Im Vergleich zum Vorjahr blieb die Zahl der durch diese Art der Einzelbetreuung unterstützten jungen Personen nahezu unverändert. In mittelfristiger Betrachtung – gegenüber 2015 – gab es jedoch einen Zuwachs um 22 Prozent.

Hinweise:

Erziehungsbeistände und Betreuungshelfende unterstützen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene unter Einbeziehung des sozialen Umfeldes bei der Bewältigung von Entwicklungsproblemen, etwa bei Konflikten mit den Eltern, mangelnder sozialer Kompetenz, Schul- bzw. Ausbildungsschwierigkeiten, Kriminalität oder Drogenmissbrauch. Im Gegensatz zu Erziehungsbeiständen ist die Unterstützung durch Betreuungshelfende richterlich angeordnet.

Hier ausgewiesen sind ausschließlich Fälle, die im Rahmen der Jugendhilfe gewährt bzw. angeordnet wurden. Ein Migrationshintergrund liegt vor, wenn mindestens ein Elternteil ausländischer Herkunft ist.

Fachlicher Kontakt:

Thorsten Erdmann
Telefon: 040 42831-1757
E-Mail: thorsten.erdmann@statistik-nord.de

Pressestelle:

Alice Mannigel
Telefon: 040 42831-1847
E-Mail: pressestelle@statistik-nord.de
Twitter: @StatistikNord